
Deutsche Mathematiker-Vereinigung

Die Deutsche Mathematiker-Vereinigung e. V. ist durch Körperschaftssteuer-Freistellungsbescheid des Finanzamtes Berlin vom 27.2.1998 als zu den in § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG bezeichneten Körperschaften gehörig anerkannt worden.

Vorstand und Präsidium

Präsident: Prof. Dr. P. Gritzmann

Zentrum Mathematik, TU München, 80290 München
Tel.: (089) 289 28297, Fax: (089) 289 25150
gritzman@mathematik.tu-muenchen.de

Vizepräsident: Prof. Dr. P. Maaß

FB 3, Univ. Bremen, Postf. 330440, 28334 Bremen
Tel.: (0421) 218 9497
pmaass@math.uni-bremen.de

Schatzmeister: Prof. Dr. J. Brüning, Berlin,

Anschrift wie Geschäftsstelle, siehe Impressum, Seite 1.

Herausgeber der Mitteilungen: Prof. Dr. F. Bornemann, TU München, Anschrift siehe Impressum, Seite 1.

Schriftführer: Prof. Dr. E. Behrends, Fachbereich Mathematik und Informatik, Freie Universität, 14195 Berlin
Tel: (030) 838 75361, Fax: (030) 838 75403
behrends@math.fu-berlin.de

weitere Präsidiumsmitglieder:

Prof. Dr. J. Cuntz, Münster

Prof. Dr. G. Dueck, Heidelberg

Prof. Dr. C. Klüppelberg, München

Prof. Dr. Jürg Kramer, Berlin

Prof. Dr. A. Krieg, Aachen, Herausgeber Jahresbericht

Prof. Dr. Volker Nollau, Dresden

Prof. Dr. R. Scharlau, Dortmund

Prof. Dr. G. Törner, Duisburg

Mitgliedsbeitrag 2002

Grundbeiträge:

(schließen den Bezug der Mitteilungen ein)

regulär

EUR 31,—

ermäßigt für Ehepaare

EUR 46,—

ermäßigt für Studenten

EUR 11,—

ermäßigt für Mitglieder der DPG, der GI,

der GOR und der GDM

EUR 25,—

ermäßigt für Reziprozitätsmitglieder

EUR 16,—

Zeitschriften:

(mindestens eine der folgenden Zeitschriften muß abonniert werden, Ausnahme studentische Mitglieder)

Jahresbericht der DMV

EUR 19,50

(Teubner-Verlag, Stuttgart, ein Jahrgang = 4 Hefte)

Mathematische Semesterberichte

EUR 20,—

(Springer-Verlag, Heidelberg, ein Jahrgang = 2 Hefte)

DMV-Server

<http://www.mathematik.uni-bielefeld.de/DMV/>

<http://www.mathematik.de/DMV>

DOCUMENTA MATHEMATICA:

<http://www.mathematik.uni-bielefeld.de/documenta/>

Bankverbindungen

Volksbank Freiburg 6 95 50 02 (BLZ 680 900 00)

Post giro Stuttgart 185 17-706 (BLZ 601 100 70)

Schiefer Turm wieder sicher

„Nach einer elfjährigen ‚Kur‘ mit Gegengewichten und Verankerungen hat sich der weltberühmte Schiefe Turm von Pisa um ganze 33 cm begradigt und weist heute die gleiche Neigung wie 1810 auf.“ So berichtete am 25.1.2001 toskana-online.de. Lange hat es gedauert, die Schiefelage wenigstens etwas auszugleichen, einfach und ‚kostenneutral‘ war es auch nicht. Uns steht also einiges bevor.

„Wem soll [Mathematik] nützen? Den Benachteiligten. Mathematik durchzieht unsere Technik und Kultur; alle, denen Sie vorenthalten wird, sind unterprivilegiert.“ „Die Natur ist in der Sprache der Mathematik geschrieben.“ „Angesichts dieser Befunde darf gefragt werden, ob Bildung ohne ein Grundverständnis des Mathematischen überhaupt denkbar ist.“

Beiträge zur ganz aktuellen Diskussion nach der Veröffentlichung der PISA-E Länderergebnisse? Keineswegs. Das erste und das dritte Zitat liegen schon einige Jahre zurück (Gero von Randow, DIE ZEIT, 27.10.95, 14.10.99), das zweite ist noch etwas älter (Galileo Galilei).

Die Sorge um die gesellschaftliche Stellung der Mathematik ist nicht neu [vgl. die Gedanken Johann Peter Eberhards aus dem Jahre 1769, Seite 7], das öffentliche Interesse daran war jedoch meistens wenig ausgeprägt. Die Veröffentlichung der Länderergebnisse hat – dem 22. September sei dank – Bildungspolitik endlich (aber für wie lange?) in den Brennpunkt gerückt. Es wird also wieder mehr diskutiert in unserem Lande – über Bildung und auch über Mathematik. Und diesmal sind auch wir beteiligt. Pünktlich am 27.6.2002 ging eine gemeinsame Presseerklärung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik und des Vereins zur Förderung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts zu den Ergebnissen von PISA-E im Bereich der mathematischen Grundbildung heraus, nicht nur an die Presse, auch an Ministerien etc. (<http://www.mathematik.uni-bielefeld.de/DMV/archiv/memoranda/pisa02.html> enthält eine Kurzform der Stellungnahme.) Sicherlich wird nicht wenigen ($n \geq 2$) der Text nicht weit genug gehen, andere werden bestimmte Passagen kritisch sehen. Aber allein, dass es zu einer solchen ‚konzertierten Aktion‘ von DMV, GDM und MNU gekommen ist, zeigt, dass wir auf gutem Wege sind, unsere Kräfte zu bündeln.

Und, was bewirkt die Erklärung? Realistisch betrachtet, vermutlich nicht viel. Das Wichtigste vielleicht: Sie zeigt, dass es uns gibt und dass wir beabsichtigen, uns mehr als bisher einzumischen. Nur so können wir erwarten, von der Politik ernst genommen zu werden. Wann immer möglich sollten wir unsere Kompetenz einbringen:

Wie sollte Mathematik in der Schule vermittelt werden? Welche Inhalte müssen unbedingt zum Kerncurriculum gehören? Wie kann man die Lehrerbildung und die Lehrerfortbildung verbessern? Diese und viele andere Fragen gehen uns an, und wir müssen uns ihnen stellen – auch öffentlich.

Wichtiges Ziel, schon vor mehr als hundert Jahren in unserer allerersten Satzung formuliert, muss es bleiben, die Stellung der Mathematik im geistigen Leben unserer Gesellschaft zu heben. Ideen sind gefragt! Warum fordern wir nicht Bundesjugendspiele Mathematik? Für *alle*, wie die gleichnamigen Wettbewerbe im Sport? Nein, nicht als ‚Einzelwettkampf Jeder-gegen-Jeden‘ und bloß nicht als ‚zentrale Klassenarbeit‘. Aber schöne, die Kreativität fordernde Teamprojekte jenseits des aktuellen Schulstoffs, mitten im Leben, mit Urkunden – Kinder lieben so etwas –, zeitgleich im ganzen Land, in jeder Klasse, wie

wäre das? Vielleicht ist die Zeit jetzt reif für einige ‚unmögliche Dinge‘, wie Lewis Carroll es ausdrückt.

„Alice laughed: ‘There’s no use trying,’ she said; ‘one can’t believe impossible things.’ ‘I daresay you haven’t had much practice,’ said the Queen. ‘When I was younger, I always did it for half an hour a day. Why, sometimes I’ve believed as many as six impossible things before breakfast.’“

Herzliche Grüße
Ihr Peter Gritzmann

Internet: The Editor’s Choice

„Eines der seltsamsten und schönsten Bücher des [19.] Jahrhundert“ nannte es der Experte für Druckkunst und Typographie, Ruari McLean. Gemeint ist die von Oliver Byrne 1847 editierte Ausgabe der ersten sechs Bücher der *Elemente* von Euklid. Diese Ausgabe versucht die Beweise Euklids durch farbige Graphiken mit wenig Text und unter weitgehender Vermeidung von Beschriftungen und Bezeichnungen darzustellen. Über den didaktisch-methodischen Erfolg lässt sich sicherlich streiten, über die typographische Qualität kaum. Das Buch wurde auf der Weltausstellung von 1851 präsentiert, der Verleger William Pickering musste 1853 vermutlich wegen der hohen Herstellungskosten Konkurs anmelden. Exemplare dieser Preziose erzielten auf Auktionen hohe Preise, so etwa im November 1996 die stolze Summe von 3220 US\$. Auf Initiative von Bill Casselman an der University of British Columbia wurde das Buch

fotografiert, digitalisiert und so jedem im Internet zugänglich gemacht: <http://www.sunsite.ubc.ca/DigitalMathArchive/Euclid/byrne.html>

Zusätzlich zur Ausgabe von Byrne wird der Kommentar aus der von Sir Thomas Heath 1908 herausgegebenen englischen Übersetzung der 13 Bücher der *Elemente* durch Link auf das Perseus-Projekt (<http://perseus.mpiwg-berlin.mpg.de/>) einbezogen. Dort findet man auch die von Heiberg 1883–1886 herausgegebene, noch heute maßgebliche Ausgabe des griechischen Originaltexts.

Auf der Übersetzung von Heath basiert eine weitere Internetausgabe der 13 Bücher der *Elemente* von David Joyce mit eigenen Kommentaren, in welcher sich sämtliche Zeichnungen als Java-Applet dynamisch bewegen lassen: <http://aleph0.clarku.edu/~djoyce/java/elements/toc.html>

